

als:

324394,66 bei den Kunst- und Wassersäulen-Gezeugen,

88301,66 bei den Wassergöpeln und

259658,80 bei den Aufbereitungsmaschinen und Hüttenrädern,

zur Zeit noch nothdürftig gewährt, ja sehr oft selbst dieses nicht genügend bestritten werden. Jeder durch ungewöhnliche Trockenheit veranlasste Wassermangel führt — ohngeachtet in die Wasserwirthschaft die grösste Ordnung und eine systematisch-haushälterische Sparsamkeit, in Beziehung auf Verwahrung vor Wasserverlust, Gefällbenutzung bis zu den tiefen Stölln, und Vervollkommnung der Maschinen und der Aufschlagewasser-Vertheilung gebracht ist, — auf längere oder kürzere Zeit eine Beschränkung oder Einstellung des Betriebes mehrerer, ja bisweilen sogar der Hauptgruben und Hauptwäschen herbei, verursacht diesen Gruben ausserordentliche Kosten und unwiederbringliche Verluste und Betriebsstörungen, und setzt oft selbst eine grosse Zahl Arbeiter ausser Brod.

Kommt nun noch hinzu, dass beim Grubenbetriebe, ausser den currenten Zuflüssen, neue Grundwasser erschroten, oder dass erstere auf unvermeidliche Weise in grössere Teufen niedergezogen werden; so reicht dann auch die Wirksamkeit der vorhandenen Maschinen und die Anwendung aller disponiblen Wasserkraft nicht mehr aus. Man sieht sich dann, um nur einen Theil der Baue zugänglich zu erhalten, und nicht eine gänzliche Sistirung der Tiefbaue eintreten lassen zu müssen, genöthigt, den neuen Wasserzugängen dadurch Einhalt zu thun, dass man entweder den Betrieb solcher Baue, wenn sie auch noch so hoffnungsvoll sind, ganz einstellt, oder die getriebenen Oerter wohl gar durch Verspündung (d. i. eine dammartige Verschlussung) unzugänglich macht, wie solches selbst noch in ganz neuer Zeit, z. E. auf Gelobt Land, Beschert Glück, Churprinz Friedrich August und Himmelfahrt sammt Abraham der Fall gewesen ist.

Selbst dann, wenn künftig die obgedachten Aufschlagewasser-Zuleitungspläne ihr Ziel erreicht haben werden, kann die dadurch erlangte Wasserkraft nur dazu dienen, die jetzigen, aus Wassermangel entstehenden Störungen des Betriebes zu beseitigen, keineswegs kann sie aber auch noch dazu verwendet werden, die neuen Aufschläge zu bestreiten, die künftig zur Wasserhaltung, zur Förderung und selbst zur Aufbereitung nöthig sein werden, sobald man in Teufen bauen will, welche die jetzigen namhaft übertreffen.

Und was die Erleichterung betrifft, die der *Anner Stolln* und der *Treue Sachsen Stolln* den Gruben der nahen Refiere bringen werden, so hat diese Hilfe, wenn sie auch für gewisse Gruben auf eine Reihe von Jahrzehenden ausreicht, doch auch ihre ziemlich engen Grenzen, und mehreren Punkten der Refier können diese Stölln, ihrer örtlichen Lage wegen, gar nicht zu statten kommen: ihre Hilfe ist daher selbst nur partiell und beschränkt.